

[Veranstaltungen des Clustermanagements Gesundheitswirtschaft und der Gesundheitswirtschaftsregionen](#)

NRW-Gemeinschaftsstand – Letzte Plätze auf der conhIT 2016 sichern!

Die relevanten Akteurinnen und Akteure zu vernetzen, um den wachsenden Telematik- und Telemedizin-Markt weiter zu erschließen, ist Zielsetzung des NRW-Gemeinschaftsstandes, auf dem sich das Landeszentrum Gesundheit NRW (LZG.NRW) gemeinsam mit Zentrum für Telematik und Telemedizin (ZTG) auf der conhIT 2016 in Berlin präsentiert. Auf dem Stand bekommen Aussteller die Möglichkeit, ihre Produkte und Ideen aus dem Themenfeld im Umfeld zweier Kompetenzpartner aus dem Bereich Gesundheitswirtschaft (LZG.NRW) und eHealth (ZTG) einem breiten Fachpublikum vorzustellen.

Nach erfolgreicher Premiere des NRW-Gemeinschaftsstandes auf der conhIT 2015, wird das erfolgreiche Konzept auch 2016 fortgesetzt. Nutzen Sie die Chance und bewerben Sie sich jetzt als Mitaussteller am NRW-Gemeinschaftsstand!

Für die kommende Messe vom 19.-21.04.2016 sind nur noch wenige Restplätze auf dem NRW-Stand vorhanden. Nähere Informationen finden Sie [hier](#) oder in den angehängten Ausstellerunterlagen!

Workshops LEITMARKT.GESUNDHEIT.NRW: „Gesundheit im Quartier“ am 17. Februar, 01. März und 07. April 2016

Im Rahmen der Förderung „Verbundstrukturen für den LEITMARKT.GESUNDHEIT.NRW“ veranstaltet das Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft Ostwestfalen-Lippe (ZIG OWL) in Zusammenarbeit mit MedLife Aachen, der Gesundheitsregion Köln/Bonn und der Gesundheitswirtschaft Münsterland verschiedene Workshops:

- Netzbildung im Quartier: Teilhabe und Inklusion am 17. Februar 2016, Hückelhoven
- Gesundes Altern im Quartier – Bedarfe & Angebote am 01. März 2016, Ahlen
- Gesundheit im Quartier – die Sicht der Kassen am 07. April 2016, Köln

Die Teilnahme ist kostenfrei. Allerdings ist eine Anmeldung erforderlich.

Programm und Ort sowie die Möglichkeit der Anmeldung zur Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Flyer. Zudem finden Sie auf der [Webseite](#) von ZIG OWL weitere Informationen.

[Weitere Veranstaltungen aus unserem Netzwerk / Nachrichten](#)

Industrie-in-Klinik Brunch Debates am 08., 17. und 25. Februar 2016, Berlin

Eine Maßnahme des Nationalen Strategieprozesses „Innovationen in der Medizintechnik“ lautet: Industrie-in-Klinik-Plattformen sollen es Forschern, Entwicklern und Technikern aus Start-ups und KMU ermöglichen, für eine gewisse Zeit Räume in Kliniken anzumieten. 17 Plattformen stellen sich im Februar in Berlin vor.

Die Vorstellung der Industrie-in-Klinik-Plattformen erfolgt am 8. Februar 2016, am 17. Februar 2016 und am 25. Februar 2016 am VDI Technologiezentrum in Berlin. An diesen drei Terminen stellen sich jeweils unterschiedliche Bewerberverbände vor. Die öffentliche Veranstaltungsreihe richtet sich an Fachpublikum – vor allem an Kliniken und Medizintechnikhersteller. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

“Matching for new materials” am 15. Februar 2016, Neuss

Am 15. Februar 2016 findet die Veranstaltung „[Matching for new materials](#)“ in Neuss statt, an der die NRW-Wissenschaftsministerin Schulze und der niederländische Wirtschaftsminister Kamp teilnehmen werden. Bereits 120 Teilnehmer haben sich für die Veranstaltung angemeldet, um grenzüberschreitende Kontakte zu knüpfen.

Namenhafte Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus NRW und den Niederlanden werden ihre innovativen Produkte bzw. Kooperationsvorhaben vorstellen. In einer Ausstellung werden neue Materialien erlebbar gemacht. So werden beispielsweise das erste 3D-gedruckte Fahrrad und der Brazuca-Fußball präsentiert.

Die Konferenz bietet neben der Ausstellung die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Kooperationsbörse sowie an zwei Workshop-Runden zu den Themen:

- Materials for lightweight construction
- Materials for additive manufacturing
- Materials for the biobased economy

Weitere Informationen zu dieser kostenlosen Veranstaltung und die Möglichkeit zur Registrierung finden Sie auf dieser [Webseite](#).

1. Symposium der Initiative „Pflege Inklusiv“ am 22. Februar 2016, Düsseldorf

Vor genau einem Jahr hat die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW ein Projekt aus der Taufe gehoben, das den wachsenden Herausforderungen im Gesundheitswesen und der Suche nach Aspekten qualitativ hochwertiger Pflege einen zentralen Impuls beisteuern soll: „Pflege Inklusiv“. Viele Praktiker sowie Forscherinnen und Forscher aus dem Kontext der Pflege haben sich durch diesen Anreiz auf den Weg gemacht, in Modellprojekten praxisorientierte Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten, die den Versorgungsalltag im Sinne einer Blickrichtung auf die spezifischen Anforderungen Einzelner und ihrer Bezugsgruppen verbessern. Wichtige Erkenntnisse sind in diesem Jahr gewonnen und dokumentiert worden. Sie zeigen in der Summe, wie richtig der Denkansatz einer inklusiven Pflege ist und wie lohnend eine Beschäftigung mit den vielfältigen Varianten menschlicher Pflegebedürftigkeit.

Um diese Vernetzung zu befördern und zu zeigen, wie die einzelnen Projekte in ihren Themengebieten arbeiten, lädt die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW zum 1. Symposium der Initiative „Pflege Inklusiv“ ein. Best Practice-Beispiele geben Einblicke und beantworten Fragen, stellen sich der Diskussion und machen Mut, die Pflege kontinuierlich unter inklusiven Aspekten weiter zu entwickeln.

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Klaus Hurrelmann werden die einzelnen Beiträge kritisch würdigen und einer weiteren Rezeption zuführen.

Die Teilnahme ist kostenlos, aus organisatorischen Gründen ist eine verbindliche Anmeldung an stefan.juchems@sw.nrw.de bis zum 17.02.2016 notwendig. Bitte geben Sie an, wenn Sie eine Unterstützung zur Barrierefreiheit benötigen. Veranstaltungsort ist das Haus der Universität Düsseldorf, Schadowplatz 14.

Das Programm des Symposiums und weiter Informationen zur Initiative finden Sie [hier](#).

Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund am 24. Februar 2016, Bielefeld

Die zunehmende Vielfalt in der Gesellschaft des Landes ist eine Herausforderung – unter anderem für das Gesundheitssystem, von der Prävention/Gesundheitsförderung bis hin zur stationären Altenpflege. Aktuell haben ca. 4,3 der 17,6 Millionen in Nordrhein-Westfalen lebenden Einwohner einen Migrationshintergrund, darunter 2,8 Millionen mit eigener Migrationserfahrung. Studien zeigen, dass der Zugang zur Gesundheitsversorgung für Menschen mit Migrationshintergrund im Vergleich zur autochthonen Bevölkerung häufig schlechter ist. Unterschiedliche Krankheitskonzepte, Kommunikationsprobleme, aber auch im Zusammenhang mit der Migration gemachte Erfahrungen können hierfür Gründe sein. Eine weitere Ursache des schlechteren Zugangs kann eine „ungünstige“ soziale Lage sein, in der sich Menschen mit Migrationshintergrund statistisch häufiger befinden als Angehörige der autochthonen Bevölkerung. Für einen besseren Zugang zur Versorgung können sich beispielsweise die aktive Mitwirkung von Menschen mit Migrationshintergrund sowie die Stärkung ihrer Ressourcen als förderlich erweisen.

Das Thema gewinnt zunehmend an Bedeutung: Insbesondere der aktuelle Zustrom von Flüchtlingen wirft neue Fragen und Diskussionsansätze hinsichtlich der Suche nach Lösungen auf. Unter anderem wird derzeit diskutiert, ob ein vollständiger Zugang zum Gesundheitssystem ethisch wünschenswert und gleichzeitig auf längere Sicht hin ökonomisch sinnvoll wäre. Wie kann das Gesundheitssystem gestaltet werden, dass es den neuen Herausforderungen gerecht wird? Wie können kulturell bedingte Unterschiede in Behandlungsergebnissen bei Menschen mit Migrationshintergrund vermieden werden?

Diese und ähnliche Fragen werden auf der Veranstaltung des Landesentrums Gesundheit NRW am 24. Februar 2016 in Bielefeld diskutiert. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Möglichkeit zur Online-anmeldung finden Sie [hier](#). Programm und weitere Informationen entnehmen Sie dem beigefügten Flyer oder können [hier](#) online abgerufen werden.

NRW-Europa-Sprechtage am 25. Februar 2016, Mülheim an der Ruhr

Die ZENIT GmbH bietet allen Interessierten im Rahmen des nächsten NRW.Europa-Sprechtages am 25. Februar 2016 ab 10.00 Uhr die Gelegenheit, Ihr Innovationsvorhaben in einem persönlichen Gespräch mit unseren Finanzierungs- und Förderexperten zu diskutieren.

Unsere Förderexperten decken folgende Themen ab:

- Europäische Fördermöglichkeiten im Rahmen von „[Horizon 2020](#)“, [EUROSTARS](#), [ERA-Net](#)
- Nationale Forschungsförderung: z.B. [Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand \(ZIM\)](#), [KMU-innovativ](#)
- [Leitmarktwettbewerbe NRW](#)
- Förderinstrumente der NRW.BANK und der KfW Mittelstandsbank
- Risikokapital
- geförderte Innovationsberatung ([go-Inno](#))
- [Innovationsmanagement](#)
- [Außenwirtschaftsfinanzierung](#)
- [Bürgschaften Nordrhein-Westfalen](#)
- [Kapitalbeteiligungen NRW](#).

Es erfolgt keine allgemeine Information in Form von Vorträgen, sondern wir bieten Ihnen die Chance zu einem 55-minütigen vorab terminierten individuellen Gespräch mit unseren Experten! Die Veranstaltung wird von der EU und dem Land Nordrhein-Westfalen gefördert, daher ist die Teilnahme für Sie kostenfrei. Ihren genauen Besprechungstermin senden wir Ihnen ca. eine Woche vor der Veranstaltung zu.

Weitere [Informationen](#) sowie die Möglichkeit zur [Online-Anmeldung](#) finden Sie auf der Homepage von ZENIT.

Workshop „Marktchance Europa“: Strategie, Tipps und Erfahrungsaustausch am 14. April 2016, Düsseldorf

Ein langfristiges Engagement im Ausland braucht eine strategische Grundlage und intensive Auseinandersetzung mit dem ausländischen Zielmarkt. Der Dialog-Workshop von NRW.Europa unterstützt nordrhein-westfälische Unternehmen dabei, die Chancen des europäischen Binnenmarktes und von Drittmärkten zu erschließen und eine langfristig stabile Marktbearbeitung zu sichern. Der Erfahrungsaustausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird ergänzt mit Tipps zur Strategieentwicklung und zur Markterschließung sowie den Unterstützungsmöglichkeiten, die NRW.Europa bietet.

Der Workshop richtet sich an Geschäftsführer/innen oder Exportleiter/innen von kleinen oder mittleren Unternehmen im produzierenden Gewerbe oder produktnahen Dienstleistungssektor in NRW, die bereits Erfahrungen im Auslandsgeschäft haben oder einsteigen möchten.

Die Teilnahme ist kostenlos aber anmeldepflichtig. Anmeldeschluss ist der 11. April 2016. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.nrweuropa.de/dialog14042016.

Gemeinschaftsstand BIO.NRW auf der BIO-Europe Spring vom 04.-06. April 2016, Stockholm

Der Landescluster BIO.NRW wird auch in diesem Jahr die Möglichkeit zur Teilnahme am NRW Landesstand, der in Kooperation mit NRW.International, der Außenwirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt wird, auf der BIO-Europe Spring vom 4.-6. April 2016 in Stockholm anbieten.

Besonders im Hinblick auf die BIO-Europe vom 7.-9. November 2016 in Köln bietet die BIO-Europe Spring noch einmal die Möglichkeit Werbung für den Biotech-Standort NRW zu machen.

Auf dem 36qm großen Stand (Standnummer 48) haben maximal 12 Unternehmen/Einrichtungen die Möglichkeit sich dem internationalen Publikum zu präsentieren. Mit über 2300 Teilnehmern im letzten Jahr in Paris, nähert sich die Größenordnung der BIO-Europe Spring immer mehr der alljährlichen BIO-Europe im Herbst an.

Bitte beachten Sie, dass der Platz limitiert ist und die Plätze nach Eingang der Anmeldung vergeben werden. Anmeldeschluss ist der 12. Februar 2016. Alle Details zur Anmeldung finden Sie im Anhang.

Erstmalig im Rahmen einer BIO-Europe Spring besteht die Möglichkeit am Donnerstagvormittag, 7. April 2016, an einer Besichtigung des New Karolinska Solna teilzunehmen. Das Programm steht noch nicht fest, sondern wird dann nach Interessenslage angepasst. Sollten Sie an einer solchen Tour grundsätzlich Interesse haben, kreuzen Sie dies bitte auf dem Anmeldebogen mit an.

„Wissenschaftskonferenz zwischen Nordrhein-Westfalen und Russland“ am 26. April 2016, Münster

Am Dienstag, 26. April 2016 veranstaltet die ZENIT GmbH im Auftrag des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen eine Wissenschaftskonferenz zwischen Nordrhein-Westfalen und Russland an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster.

Die Konferenz soll den Dialog zwischen Akteuren russischer und nordrhein-westfälischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen einleiten und unterstützen. Ziel ist die Stärkung und der Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit in Forschung und Innovation sowie die Initiierung gemeinsamer Projekte in den Bereichen Nanotechnologie, Biotechnologie, Medizin/Gesundheit, Energie.

Die Konferenz bietet ausreichend Gelegenheit, eigene Forschungsergebnisse vorzustellen, die Vortragenden persönlich kennen zu lernen und sich über Projektideen auszutauschen. Konferenzsprache ist Englisch.

E-Health Woche vom 08.-10. Juni 2016, Amsterdam

Die diesjährige E-Health-Woche vom 08. bis 10. Juni 2016 in Amsterdam wird von der Europäischen Kommission, dem niederländischen Gesundheitsministerium und HIMSS Europa (Healthcare Information and Management Systems Society) organisiert. Im Fokus stehen folgende Themen:

- Empowering People,
- Trusts and Standards,
- Social Innovation and Transition,
- Matchmaking.

Außerdem findet eine Preisverleihung für das beste europäische E-Health Unternehmen statt (EU SME eHealth Competition), für die sich kleine und mittlere Unternehmen ab Anfang Februar mit ihren innovativen E-Health-Lösungen bewerben können. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Es werden über 2000 Teilnehmer erwartet, u.a. Experten aus dem IT- und Versorgungsbereich, Vertreter aus öffentlichen Einrichtungen sowie Fachgesellschaften und Patientenorganisationen. Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Registrierung zu dieser kostenpflichtigen Veranstaltung finden Sie auf der E-Health [Webseite](#).

Projektaufrufe

Zweite Einreichungsrunde zum Leitmarktwettbewerb Gesundheit.NRW

Der Leitmarktwettbewerb Gesundheit.NRW wird mit zwei Einreichfristen durchgeführt. Diese werden jeweils in einem zweistufigen Verfahren umgesetzt. In der ersten Stufe ist im Bewerbungsbogen eine aussagekräftige Projektbeschreibung darzulegen. Diese wird von einem unabhängigen Gutachtergremium bewertet. In der zweiten Stufe werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der positiv begutachteten Vorhaben zu einer formalen Antragstellung aufgefordert.

Momentan besteht weiterhin die Möglichkeit Wettbewerbsbeiträge einzureichen. Einreichungsfrist ist der 4. März 2016.

Nähere Informationen erhalten Sie auf den Seiten der [LeitmarktAgentur.NRW](#).

Beginn des fünften Bewerbungsverfahrens im Bundesmodellprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“

Im Rahmen des Bundesmodellprogramms "Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz" wird im Jahr 2016 die fünfte und voraussichtlich auch abschließende Förderwelle starten. Mit dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Programm soll der Alltag von demenziell erkrankten Menschen und ihren Angehörigen dauerhaft verbessert werden.

Nach bereits vier erfolgreichen Förderwellen soll im wahrscheinlich letzten Aufruf bis zum Ende des Jahres 2016 die Zahl der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz auf insgesamt 500 steigen. Gefragt sind hierfür Mehrgenerationenhäuser, Vereine, Organisationen, Kirchengemeinden, Ärztinnen und Ärzte, kulturelle Einrichtungen und Kommunen, die mit bis zu 10.000 Euro für einen Zeitraum von zwei Jahren den Auf- oder Ausbau regionaler Netzwerke für demenziell Erkrankte und ihre Angehörigen schaffen und unterstützen wollen.

Bewerbungen in der fünften Förderwelle können bis zum 29. Februar 2016 für den Aufbau oder die Weiterentwicklung einer Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA), Köln erfolgen.

Besonders erwünscht sind Konzepte, die einen der nachfolgenden Schwerpunkte bedienen:

- Konzepte mit generationenübergreifenden Maßnahmen,
- Unterstützung Frühbetroffener, d.h. Menschen mit Demenz im mittleren Lebensalter,
- Einbindung von Vereinen,
- Ärztinnen/Ärzte und Krankenhäuser als Netzwerkpartner.

Im Rahmen der Vernetzungsarbeit soll durch die Projekte eine Kontaktaufnahme zu den örtlich ansässigen Pflegestützpunkten oder Pflegeberatungsstellen und den ggf. bestehenden regionalen Demenznetzwerken mit dem Ziel einer Zusammenarbeit erfolgen, hierzu ist im Bewerbungsformular kurz Stellung zu nehmen. Weiterhin wird ein Einbezug bislang unterrepräsentierter Partner, z.B. von Unternehmen, Arztpraxen empfohlen. Nach erfolgter Auswahl der Projekte beginnt die Förderung ab dem 1. September 2016.

Weitere Informationen sowie Bewerbungsunterlagen finden Sie [hier](#).

Förderbekanntmachung des ERA-NET zu kardiovaskulären Erkrankungen (ERA-CVD)

Ziel des neuen europäischen Netzwerks ERA-CVD ist die Erforschung kardiovaskulärer Erkrankungen. Der Förderschwerpunkt der ersten Bekanntmachung ist die Diagnose und Therapie von Herzinsuffizienz mit einem translationalen Ansatz. Die Vorhaben sollen thematisch einen der folgenden Bereiche abdecken:

- Früherkennung und Prognose,
- Prävention, Behandlung oder Umkehr des Remodelings,
- Rolle der Schnittstelle zwischen Myokard und nicht-myozytischen Zellen.

Forschungsverbünde können für einen Zeitraum von bis zu drei Jahren gefördert werden, voraussichtlicher Förderbeginn ist im ersten Halbjahr 2017.

Die Fördermaßnahme wird vom DLR Projektträger betreut; es wird empfohlen vor der Antragstellung mit dem Projektträger Kontakt aufzunehmen. Fachliche Ansprechpartner sind Herr Wolfgang Ballensiefen (E-Mail: wolfgang.ballensiefen@dlr.de, Tel.: 0228/3821-1144.), Frau Isabella Napoli (E-Mail: isabella.napoli@dlr.de, Tel. 0228/3821-1747) und Frau Hella Lichtenberg (E-Mail: hella.lichtenberg@dlr.de, Tel.: 0228/3821-1157).

Das Ausschreibungsverfahren ist zweistufig. Skizzen der ersten Stufe können bis zum 08. März 2016 eingereicht werden. Bei positiver Bewertung wird dann zu einem späteren Zeitpunkt in der zweiten Stufe ein Vollantrag vorgelegt. Die Förderbekanntmachung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finden Sie [hier](#).

Förderung der Mikroelektronik-Forschung von deutschen Verbundpartnern im Rahmen des europäischen EUREKA-Clusters PENTA

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beteiligt sich am europäischen Cluster PENTA ("Pan European partnership in micro- and Nano-Technologies and Applications") im Rahmen der Forschungsinitiative EUREKA. Die Beteiligung hat zum Ziel, die Innovationsdynamik der deutschen Industrie im Bereich der Elektroniksysteme zu stärken. Dafür soll in PENTA die Forschung und Entwicklung im Bereich der Elektroniksysteme speziell durch die Einbindung von Partnern in internationale Verbünde entlang der Wertschöpfungskette unterstützt und gefördert werden. Thematische Schwerpunkte sind hierbei neue Lösungen für das Zukunftsprojekt Industrie 4.0, die intelligente Medizintechnik und das automatisierte Fahren.

In PENTA sollen ab dem 1. Januar 2016 zunächst bis zum 31. Dezember 2020 gemeinsam mit den europäischen Partnerländern Belgien, Frankreich, Irland, den Niederlanden, Spanien, Ungarn und der Türkei bi- und multilaterale strategische FuE-Arbeiten gefördert werden. Dies stellt einen komplementären Ansatz zur Förderung im europäischen Programm ECSEL in "Horizont 2020" dar.

Besonderes Augenmerk liegt auf Innovationspartnerschaften von der Forschung bis zur Systeminnovation im Bereich der Mikroelektronik, um die Brücke zu den Anwenderbranchen zu schlagen. Die Bildung neuer Innovations- und Wertschöpfungsketten soll durch branchenübergreifende Zusammenarbeit von Clustern und Clusterallianzen mit PENTA unterstützt werden. Im Besonderen soll die Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) als wichtige Zulieferer, Komponentenhersteller und Anwender der europäischen Mikroelektronik verstärkt werden.

Nähere Informationen finden Sie unter <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung.php?B=1136>

Preis der Deutschen Gesundheitsaußenwirtschaft

Im Herbst 2016 verleihen die German Healthcare Partnership (GHP), der BDI und BIO Deutschland in Berlin erstmalig den „Preis der Deutschen Gesundheitsaußenwirtschaft“. Der Preis soll danach alle zwei Jahre verliehen werden. Der Preis der Deutschen Gesundheitsaußenwirtschaft honoriert besondere Innovationen und herausragendes Engagement in Bezug auf die Auslandsaktivitäten der gesamten deutschen Gesundheitswirtschaft.

Bewerben Sie sich bis zum 30.04.2016

Kategorie I

Sind Sie ein kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) und haben innovative Produkte, Dienstleistungen, Technologien oder Lösungen im Bereich der Gesundheitswirtschaft entwickelt, die besonders auf die Bedürfnisse von Entwicklungs- und Schwellenländern zugeschnitten sind? Dann bewerben Sie sich. Bitte füllen Sie dazu das Bewerbungsformular für Kategorie I aus und sende es an j.fliedner@bdi.eu.

Kategorie II

Sind Sie ein Unternehmen, eine Einzelperson, Einrichtung, Initiative oder ein Netzwerk mit besonders innovativen Programmen, Projekten, Produkten, Dienstleistungen, Technologien oder Lösungen zur Stärkung der Gesundheitsinfrastruktur oder zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für deutsche,

international orientierte Akteure des Gesundheitssektors? Oder kennen Sie solche? Sie haben in der Kategorie II die Möglichkeit sich selber zu bewerben oder solche als Preisträger vorzuschlagen. Bitte füllen Sie dazu das Bewerbungsformular für Kategorie II aus und senden es an j.fliedner@bdi.eu.

Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

[Veranstaltungsübersicht Cluster Gesundheitswirtschaft.NRW](#)

Datum	Ort	Thema
17.02.2016	Hückelhoven	LEITMARKT.GESUNDHEIT.NRW – Workshop „Netzwerkbildung im Quartier: Teilhabe und Inklusion“ Info
01.03.2016	Ahlen	LEITMARKT.GESUNDHEIT.NRW – Workshop „Gesundes Altern im Quartier – Bedarfe und Angebote“ Info
07.04.2016	Köln	LEITMARKT.GESUNDHEIT.NRW – Workshop „Gesundheit im Quartier – die Sicht der Kassen“ Info
19. – 21.04.2016	Berlin	NRW-Gemeinschaftsstand auf der conhIT 2016 Info
27. – 28.09.2016	Gent, Belgien	Unternehmensreise Gesundheitswirtschaft nach Belgien